

Kurse

Fruchtbarkeitsstörung bei der Kuh

Freitag, 21.1.2022

Die Teilnehmer erlernen praxisnah die Fruchtbarkeit beim Rindvieh zu verbessern.

Dies sind auch betriebswirtschaftlich wichtige Erkenntnisse.

Anmeldung unter 027 606 79 00 oder www.vs.ch/dlw-weiterbildung

Artgerechte Fütterung von Pferden, Ponys & Eseln

Donnerstag, 10.2.2022

Die Thematik handelt von der artgerechten Fütterung dieser Tiere.

Anmeldung unter 027 606 79 00 oder www.vs.ch/dlw-weiterbildung

Schnittkurs für Obstbäume

Samstag, 12.2.2022 sowie
Samstag, 5.3.2022

Die Teilnehmer lernen die Grundkenntnisse des Obstbaumschnitts in Theorie und Praxis.

Anmeldung unter 027 606 79 00 oder www.vs.ch/dlw-weiterbildung

Fasnachtsbäckerei

Donnerstag, 17.2.2022

Die Teilnehmer erlernen die Herstellung von Fasnachtsgebäck.

Anmeldung an Karin Rittler
078 841 23 90

Buchhaltung LBH-Light: Auffrischung und Austausch

Freitag, 18.2.2022

Inhalt: Umgang mit dem Buchhaltungsprogramm optimieren

Anmeldung unter 027 606 79 00 oder www.vs.ch/dlw-weiterbildung

Agenda

15. Januar 2022

DV WAS Verband Oberwallis in Staldenried

6. Februar 2022

GV OZIV in Susten

12. Februar 2022

GV Swiss Herdbook Wallis im Landw. Zentrum in Visp

13. Februar 2022

GV Gartenbauverein Oberwallis in Naters

3.-6. März 2022

Agri Messe in Thun

6. März 2022

GV BVO

12. März 2022

Schwarznasen-Widdermarkt in Visp

26. März 2022

WAS-Widdermarkt in Gampel

3. April 2022

Kuhkampf Raron/Goler

3. April 2022

DV des Schwarznasen-Verbandes in Lalden

3-jährige oder doch eine 4-jährige Lehre für die Ausbildung zum Landwirt/in EFZ?

Ausbildung im Wandel



Mit der Reform der Grundausbildung für die Landwirte EFZ stellt man sich den zukünftigen Herausforderungen. Die Dauer der Lehre ist ein grosser Diskussionspunkt. Während seit vielen Jahren die Lehre während dreier Jahre absolviert wurde, wird aktuell über eine 4-jährige Lehre diskutiert. Der Beruf des Landwirts ist sehr vielschichtig. Neben den traditionellen Fachbereichen wie Tierhaltung, Pflanzenbau, Mechanisierung

und Betriebswirtschaft ist zukünftig auch Wissen in den Bereichen Biodiversität, Direktvermarktung, Digitalisierung und Alpwirtschaft, um nur einige zu nennen, gefragt. Diese Anforderungen will man den jungen Leuten neu in einer 4-jährigen Lehre vermitteln. Ein Entwurf sieht vor, die 3-jährige Lehre als Landwirt EFZ zu belassen, mit der Möglichkeit, mit Modulen ein 4. Lehrjahr anzuhängen. Die neuen Bildungspläne sollen voraussichtlich 2024 in Kraft treten.

Landwirtschaftliche Ausbildung im Trend

Die Ausbildung zum Landwirt / in EFZ wird gut nachgefragt. Die Anzahl der Auszubildenden steigt - auch im Oberwallis. Zwei Tendenzen kristallisieren sich heraus. Zum einen steigt die Anzahl der Frauen, welche sich zur Landwirtin ausbilden. Zum anderen nehmen Jugendliche ohne landwirtschaftlichen Hintergrund die Ausbildung in Angriff. Diese Auszubildenden könnten ein Schritt sein, um das Verständnis zwischen der landwirtschaftlichen und der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung zu verbessern. Da diese Leute in einer anderen Umgebung aufgewachsen sind und sich dort bewegen. Quasi als Brückenbauer zwischen dem viel zitierten Stadt-Land-Graben.

Landwirtschaftliche Orientierungsschule

Es besteht die Möglichkeit, dass Ihre Tochter oder Ihr Sohn das 3. Jahr der Orientierungsschule am Landwirtschaftszentrum in Visp besuchen kann. Der Besuch der landwirtschaftlichen Orientierungsschule gilt als offizielles 9. Schuljahr der obligatorischen Schulzeit. Der Unterricht wird nach dem offiziellen Programm der 3. Orientierungsschule durchgeführt. Die landwirtschaftliche Orientierungsschule bietet daher eine Alternative für das letzte obligatorische Schuljahr. Zusätzlich bekommen die Schüler einen Einblick in die Landwirtschaft und die Gärtnerei. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, von Montag bis Freitag im Internat zu wohnen und von diesen Strukturen zu profitieren.

Bildung, Ausbildung und Weiterbildung sind weiterhin sehr wichtig - oder sogar wichtiger denn je - in einer komplexen Welt.

Kurz und kompakt

Aktuelles aus der Landwirtschaft

Im Jahr 2021 wurden 6708 Schafe vermarktet

Die Bauernvereinigung organisierte zusammen mit der Proviande Schafannahmen. Dort wurden 2021 6708 Schafe vermarktet. Die Preise waren gut bis sehr gut. Der Grund ist vielfältig. Einerseits wurden weniger Einkäufe getätigt im Grenzgebiet. Der Einkaufstourismus wurde eingeschränkt, Corona geschuldet. Es wurden aber auch weniger Schlachtkörper importiert. Der dritte Grund ist simpel - die Bevölkerung wächst, die gilt es zu ernähren. Einen Wermutstropfen gibt es, Biolämmer erzielen selten einen Mehrpreis. Dies freut den Händler und der Bauer geht leer aus. Ein grosser Dank geht an Pia Eggel, welche vor Ort die Administration sehr zuverlässig erledigt, und an Lukas Imoberdorf, der für die Organisation und die Waage zuständig ist.

Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung

Nach den landwirtschaftlichen Abstimmungen des Sommers 2021 steht 2022 - wahrscheinlich im Herbst - die nächste eidgenössische Abstimmung an; über die Massentierhaltungsinitiative wird abgestimmt. Bei der Annahme dieser Initiative würden die Produktpreise stark steigen und auch mehr Nahrungsmittel importiert. Die Initiative verlangt, dass bei der Nutztierhaltung zur «Wahrung der Würde der Tiere» mindestens die Bio-Suisse-Anforderungen aus dem Jahre 2018 einzuhalten sind. Die einheimische Landwirtschaft zeichnet sich durch ein extrem hohes Tierwohlniveau aus. Dafür sorgen ein weltweit einzigartig strenges Tierschutzgesetz sowie ein funktionierendes Kontrollsystem. Daher ist die Initiative unnötig.

Senkung der Verkäsungszulage abgewendet

Die vorgesehene Senkung der Verkäsungszulage konnte abgewendet werden. Nach dem Ständerat hat auch der Nationalrat beschlossen, die hierfür notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Dies ist ein guter Entscheid für das Oberwallis. So kann weiter eine gute Wertschöpfung mit der Käseproduktion erzielt werden.

DV des Schwarznasenverbandes verschoben

Die Delegiertenversammlung des Schwarznasenverbandes wird nicht am 27. Februar 2022 stattfinden. Der Vorstand hat zusammen mit der durchführenden Genossenschaft Lalden beschlossen, die DVN, am Sonntag, dem 3. April durchzuführen. Grund ist Corona.

Antibiotika und Pflanzenschutzmittel reduziert

Die Antibiotika sowie die Pflanzenschutzmittel konnten weiter reduziert werden. In der Tiermedizin wird vermehrt auf homöopathische Mittel gesetzt und im Pflanzenbau werden zum Beispiel Hackgeräte verwendet. Hier ist die Zukunft in der Robotik.

Betriebshelferdienst

Der Betriebshelfer, vorwiegend Mario Biderbost, war während 113 Tagen auf verschiedenen Betrieben im Oberwallis im Einsatz. Die Organisation des Betriebshelferdienstes erweist sich zwischen durch als ziemlich schwierig. Während Wochen wird der Betriebshelfer wenig nachgefragt, dann innert kurzer Zeit sollte er an drei oder sogar vier Betrieben arbeiten.

Schadensbilanz 2021

Im Jahr 2021 wurden im Wallis 336 Nutztiere durch Wolfsangriffe getötet. Schadenssumme 123 895 Franken. Was interessant wäre, wenn alle Kosten, die durch den Wolf verursacht werden, auch zusammengefasst würden. Darin enthalten sein müssten natürlich auch die Mehraufwände der Landwirte.

Strukturwandel

Im Oberwallis produzieren 632 Betriebe nach den Richtlinien des Ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) und 205 nach den Biovorschriften. Diese Angaben betreffen sowohl die Nebenerwerbslandwirtschaft wie auch den Vollerwerb. Dies ist ein Rückgang um ca. 20 Betriebe. Einerseits ist dies auf eine altersbedingte Aufgabe des Betriebes zurückzuführen, auf der anderen Seite wird dies sicher durch die Wolfsproblematik noch befeuert.



Öffentlich überwachte Viehmärkte

Die nächsten Annahmen für **Schlachtschafe** sind geplant am Mittwoch, 2. Februar in Gamsen, am Dienstag, 8. Februar in Gampel, Mittwoch, 16. Februar in Gamsen, am Mittwoch, 23. Februar in Gamsen, am Mittwoch, 2. März in Gamsen und am Mittwoch, 16. März in Gamsen.

Anmeldungen bitte bis spätestens um 10 Uhr am Montag in der Vorwoche des gewünschten Auffuhr-Datums, **mit Angabe des Labels der Tiere** unter www.oberwalliser-bauern.ch/oeffentliche-maerkte oder per E-Mail an kontrolldienst@oberwalliser-bauern.ch (info@olk.ch ist nicht mehr in Betrieb) oder per Telefon an 027 945 15 72.

Bitte beachten fürs **korrekte Eintragen der Tierbewegung in Agate**: Abgangstyp = Abgang, Datum = Marktdatum. **Überprüfen Sie auch, dass die Tiergeschichte in der TVD fehlerfrei ist!** Insbesondere soll es keine Datenlücken geben in den Aufenthalten vom Tier (das «von» Datum muss übereinstimmen mit dem vorherigen «bis» Datum), und der «Herkunftsbetrieb» muss übereinstimmen mit der TVD-Nummer der vorherigen Tierhaltung vom Tier. Gebühren für fehlerhafte Tiergeschichten werden den Tierhaltern in Rechnung gestellt.

Schon geschallt?

Noch viel Potenzial beim Angurten

Eine Umfrage untersuchte die Wirkung der 2020 gestarteten Kampagne «Schon geschallt?», die für das Angurten in landwirtschaftlichen Fahrzeugen wirbt. Diese ist gut bekannt, aber noch zu viele Traktoren verfügen über keinen Sicherheitsgurt. Nur 5 Prozent der Befragten geben zudem an, sich immer anzugurten. Auch dieses Jahr hätten zahlreiche tödliche Unfälle durch Angurten verhindert werden können. Die Kampagne «Schon geschallt?» wird deshalb 2022 fortgesetzt: Ein kleiner Klick mit grosser Wirkung!

Sensibilisierung fortsetzen

«Schon geschallt?» Mit dieser Frage erinnerte die Anfang 2020 gestartete Kampagne Fahrerinnen und Fahrer von landwirtschaftlichen Fahrzeugen ans Angurten. Zuständig dafür war die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL). Der Schweizer Bauernverband (SBV) übernahm die Schirmherrschaft. Nach 1½ Jahren führten die Verantwortlichen eine Onlineumfrage zur Bekanntheit und Wirkung der Kampagne durch. Von den 2088 befragten Personen, die effektiv auf einem Betrieb arbeiten, haben 74% bereits einmal davon gehört oder gelesen. Wiederum drei Viertel konnten den Inhalt oder die Botschaften der Kampagne erklären.

Viele Fahrzeuge ohne Sicherheitsgurt

Die Befragten nutzen 9875 Fahrzeuge auf ihren Betrieben. Davon wurden 42% bereits mit Gurt gekauft und 11% nachgerüstet. Bei fast der Hälfte fehlt folglich der Sicherheitsgurt. Durchschnittlich sind in den Betrieben drei bis vier landwirtschaftliche Fahrzeuge im Einsatz. Die Rückmeldungen zeigten, dass auf 21% der befragten Betriebe alle Fahrzeuge über einen Sicherheitsgurt verfügen. Bei 27% der Betriebe hat mindestens die Hälfte aller Fahrzeuge einen Gurt und 17% gaben an, keine Fahrzeuge mit Gurt einzusetzen. 27% der befragten Betriebe haben mindestens ein Fahrzeug selbst mit Gurt nachgerüstet. Bei 36% der Betriebe war die Nachrüstung des Sicher-

heitsgurtes obligatorisch, da sie als Lehrbetrieb tätig sind. Weitere Faktoren für die Nachrüstung waren Hanglage (10%), Angestellte (9%) oder Kinder, die selbst fahren oder mitfahren (6%). 10% der Nachrüstungen wurden aufgrund eines Ersatzes des Fahrersitzes gemacht. Immerhin 3% haben aufgrund der Kampagne «Schon geschallt?» nachgerüstet.

Nur 5% der befragten Lenkerinnen und Lenker von landwirtschaftlichen Fahrzeugen tragen den Sicherheitsgurt immer, wenn sie mit dem Fahrzeug unterwegs sind. Weitere 17% geben an, den Gurt meistens zu benutzen, 24% tragen ihn ab und zu. Mit 55% benutzen mehr als die Hälfte der Befragten den Sicherheitsgurt selten oder nie. Lernende sind beim Angurten konsequenter als Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung: 43% tragen den Gurt immer oder meistens. Nachher sinkt der Wert auf 18 bis 25%.

Als die zwei wichtigsten Motivationen für das Tragen des Sicherheitsgurtes werden die eigene Vorbildfunktion für Lernende und Mitarbeitende sowie verbesserte Gurtsysteme von jeweils 29% der Befragten genannt. Für jede fünfte Person wäre ein Gurtpflichtatorium der beste Motivator. Ein weiterer Fünftel würde durch Warnhinweise beim Nichttragen (Summer) den Sicherheitsgurt vermehrt tragen.

Weiterführung der Kampagne

Die Umfrage hat gezeigt, dass die Kampagne «Schon geschallt?» nach zwei Jahren gut bekannt ist, aber nach wie vor zu wenig umgesetzt wird. BUL und SBV führen diese deshalb im Jahr 2022 weiter. Wie wichtig der kleine Klick beim Ansnallen ist, zeigten auch in diesem Jahr wieder etliche Unfälle infolge Fahrzeugsturz: Angegurtete Personen kamen in der Regel mit leichten oder gar keinen Verletzungen davon. Fahrzeugstürze ohne getragenen Sicherheitsgurt hingegen hatten oft schwere bis tödliche Folgen. Nicht zuletzt stellen sich auch versicherungstechnische Fragen.

Nutzungsart bei Schafen und Ziegen angeben

TVD

Der Bundesrat hat im Rahmen des landwirtschaftlichen Verordnungspakets 2021 beschlossen, bei der TVD die Nutzungsart bei Schafen und Ziegen einzuführen (seit Anfang Dezember 2021). Nur so ist eine korrekte Berechnung der Grossvieheinheiten (GVE) möglich. Diese dient ab 2024 als Basis für die Berechnung der Direktzahlungen.

In der TVD ist lediglich die Nutzungsart der Muttertiere mit den Werten «Milch» oder «andere» anzugeben. Jene von männlichen Tieren und weiblichen Tieren ohne Nachkommen ist in jedem Fall «nicht definiert» und kann nicht bearbeitet werden.

Um den Anfangsaufwand gering zu halten, hat die TVD initial eine Nutzungsart je Tierhaltung – abgeleitet von den Informationen aus dem agrarpolitischen Informationssystem (AGIS) – und je Einzeltier – abgeleitet von der Nutzungsart der Tierhaltung – gesetzt.

Welche Folgen hat das

1. Bitte prüfen Sie die initial gesetzte Nutzungsart Ihrer Tierhaltung (Milch, andere, gemischt) und korrigieren Sie diese bei Bedarf im Menüpunkt **Betrieb > Betriebsdetails > Nutzungsart** bis spätestens Ende März 2022.

Hinweis: Die Nutzungsart der Tierhaltung hat keinen direkten Einfluss auf die GVE-Berechnung. Sie ist aber dafür ausschlaggebend, welchen Nutzungsart-Vorschlag die TVD für die Einzeltiere bei Erstablammungen macht.

2. Bitte prüfen Sie die initial gesetzte Nutzungsart Ihrer Muttertiere (Milch, andere) und korrigieren Sie diese bei Bedarf im Menüpunkt **Meldungen > Schafe/Ziegen > Änderung Nutzungsart** bis spätestens Ende März 2022.

3. Bitte prüfen Sie bei Erstgeburten und Zugängen (Zugang, Zugang aus Gefäss, Tagesaufenthalt, Einfuhr nach Ausfuhr) die Nutzungsart der Muttertiere und korrigieren Sie diese bei Bedarf.

Hinweis: Bei Zugängen schlägt Ihnen die TVD für die betroffenen Muttertiere die bisherige Nutzungsart vor. Bei Erstgeburten erfolgt der Vorschlag aufgrund der Nutzungsart Ihrer Tierhaltung.

4. Sollte sich die Nutzungsart Ihrer Tierhaltung oder einzelner Tiere ändern, ändern Sie diese bitte innert drei Arbeitstagen auf Stufe der Tierhaltung (unter **Betrieb > Betriebsdetails > Nutzungsart**) und/oder der Einzeltiere (unter **Meldungen > Schafe/Ziegen > Änderung Nutzungsart**).

5. Bei Meldungen mit Datei und Meldungen über Drittsysteme wird die Nutzungsart der Muttertiere aus der TVD abgeleitet. Bitte prüfen Sie nach erfolgter Meldung die Nutzungsart der betroffenen Muttertiere in der Rubrik **Meldungen > Schafe/Ziegen > Änderung Nutzungsart** und korrigieren Sie diese bei Bedarf.

Richtig versichert ist wichtig

Landwirtschaftliche Versicherungsberatung der AGRISANO



ausreichend und oder richtig versichert, wechseln Sie vom Nebenerwerb zum Vollerwerbslandwirt, haben Sie Angestellte auf Ihrem Betrieb? Hat die Bäuerin und die gesamte Bauernfamilie einen genügenden Sozialversicherungsschutz? Bei all diesen Fragen kann Ihnen Stefan Binder beratend zur Seite stehen.

Melden Sie sich für eine unverbindliche Beratung an unter Telefon 027 945 15 71 oder -72 oder per E-Mail an verein@oberwalliser-bauern.ch oder kontrolldienst@oberwalliser-bauern.ch.

Am Mittwoch, 2. März 2022 bekommen die Oberwalliser Bäuerinnen und Bauern nochmals die Gelegenheit, sich von Stefan Binder, erfahrener Versicherungsfachmann, beraten zu lassen. Übernehmen Sie demnächst einen Betrieb, ist der Betrieb

Genossenschaft Stalden / Staldenried als Organisator

Heute WAS DV in Staldenried

Die Weisse Alpenschaf (WAS) Genossenschaft Stalden / Staldenried organisiert die diesjährige Delegiertenversammlung des WAS Verbandes in Staldenried. Die 1957 gegründete Genossenschaft – zu der Zeit unter dem Namen Schafzuchtgenossenschaft Stalden & Umgebung – war die erste im Bezirk Visp. Die Prämierung beim «Scheidfärcha» in Gspon gilt als Höhepunkt des Vereinsjahres. Der Schauplatz beeindruckt nicht nur durch die schö-

nen Schafe, sondern auch durch das Panorama, und gilt als wahrscheinlich höchstgelegener Schauplatz Europas. Die DV wird mit den üblichen Traktanden und einem Ausblick auf den Widdermarkt und den interkantonalen Ausstellungsmarkt ergänzt. Der Organisator und der Vorstand des WAS Verbandes freuen sich auf zahlreiche Teilnehmer und einen regen Austausch – dies nach der letztjährigen brieflichen DV.

ANZEIGEN

Reform • New Holland • Pöttinger • Zumstein



Honda Schneefräsen NEU
ab Fr. 2999.-
HSS 760 AET HSS 970 AET
HSS 970 AETD HSS 970 AEW
HSS 1380 AET HSS 2511 E
HSL 2511 ERG



Reform Metrac NEU
G 7 RX H 75 Pro H 70
H 75 H 95 H 95 Pro
verschiedene Ausführungen
Grosse Auswahl an TOP-OCC



Reform Muli NEU
T 10 X HybridShift T 7 / 2.72 m
Reform Muli OCC
555 S / 660 SL / 770 K / 875 S /
T 5 / T 7 / T 8 / T 8 S / T 9 / T 10 X



New Holland NEU
T 4.75 S Kabine o. mit Bügel
T 4.90 LP Vorführmaschine
T 5.115 T 5.115 Utility
T 5.140 AC

Eine grosse Auswahl an Occasionen finden Sie auf:
www.ammeterag.ch

Saris • Vezeko • Ifor Williams • Honda • Husqvarna

AMMETER AG

Ammeter AG, Agarn Tel: 027 472 78 78
Ammeter + Franzen AG, Brig-Glis Tel: 079 107 58 18
Ammeter + Biderbost AG, Blitzingen Tel: 079 227 30 57

www.ammeterag.ch

Schneefräsen Yanmar-Wado
Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen.